

Wo heute die Dösenhütte steht, traf sich in der Zeit des Nationalsozialismus und dem damit verbundenen Verbot kirchlicher Gruppen ab 1935 heimlich die katholische Jugend Weidens.



Später war das Schlatteintal ein beliebter Zeltplatz für viele Jugendgruppen.

Durch das Entgegenkommen der Familie Enslein von der Rotzenmühle war es den Ministranten von St. Josef aus Weiden möglich, 1973 die Dösenhütte zu erbauen. Seitdem kommen hier junge und jung gebliebene Leute zusammen um zu feiern, die Natur zu erleben, Gespräche zu führen oder im Gebet zu verweilen.

Nach dem Ableben von Lorenz Enslein, unserem Verpächter von der Rotzenmühle, wurde die Dösenhütte von dem neuen Grundbesitzer übernommen und stand uns nicht mehr zur Verfügung. Als Erinnerung wurde die Linde gepflanzt und soll an schöne und feuchtfrohliche Stunden erinnern. Um den Platz würdevoll zu gestalten erneuerten wir die Bilder des Marterls.

Einweihung des renovierten Marterls

Freitag 22. November 2024 durch
Monsignore Andreas Uschold im Beisein
von zahlreichen Freunden der Dösenhütte

